

Wir danken einem Buchpaten
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Geographische Beschreibung von Germanien mit zahlreichen Karten

Philipp Clüver: *Germania Antiqua Cum Vindelicis Et Norico / Auctoris methodo, verbis & tabulis Geographicis retentis Contracta Opera Johannis Bunonis. Accessit Index rerum, quae his libris continentur, locupletissimus*, Wolfenbüttel: Buno; Braunschweig: Duncker, 1663
Amb. 4. 168

Das Leben des Juristen und Geographen Philipp Clüver (1580-1623) fasste Peter Fuchs anschaulich für die Neue Deutsche Biographie zusammen: „Zum Juristen und Diplomaten bestimmt, kam C[lüver]. noch als Knabe an den polnischen Königs- und wohl auch an den Prager Kaiserhof, ging dann aufs Danziger Gymnasium und wurde 1600 vom Vater zum Rechtsstudium nach Leiden geschickt, wo er sich jedoch unter dem Einfluß Joseph Justus Scaligers der Altertumswissenschaft, zumal der antiken Geographie, zuwandte und im übrigen, ein gutaussehender, leichtsinniger junger Mann, ein lustiges Studentenleben führte. Der Vater brach mit ihm. Er wurde in Böhmen Soldat und kämpfte in Ungarn gegen die Türken. Seine Apologie für den von Kaiser Rudolf II. eingekerkerten böhmischen Oberstlandhofmeister Georg Popel von Lobkowitz - vielleicht ein Gönner seiner Prager Knabenzeit - in Verbindung mit dessen Tochter Eva Eusebia Maria verfaßt, brachte ihn, nach Leiden zurückgekehrt, 1606 ins Gefängnis. Durch seine holländischen Beziehungen freigekommen, bereiste er

1607/13, mit geheimer Unterstützung der Mutter, einen großen Teil Europas und hielt sich dann vor allem in England auf, wo er mit Isaak Casaubonus bekannt wurde und ein armes englisches Mädchen heiratete. 1615 ließ er sich endgültig in Leiden nieder. 1616 auf Grund seiner Holland und die Schweiz besonders berücksichtigenden, aber mit Tacitus' Germania eingeleiteten und von deutschem Edelmannsstolz erfüllten „Germania antiqua“ – einer bebilderten deutschen Altertumskunde – zum Geographus Academicus mit 500 Gulden Gehalt ernannt, unternahm er 1617/18 zusammen mit dem jungen Hamburger Lukas Holste noch einmal eine Studienreise zu Fuß durch ganz Italien und Sizilien. Selbst gesundheitlich geschädigt, fand er daheim seine Frau schwer leidend, und mitten in häuslicher Not und eigener Krankheit verarbeitete er die Ergebnisse seiner Reise, bis ihn ein frühzeitiger Tod abrief. Seine Kinder ließ das Verlagshaus der Elzeviers, das aus C[lüver].s Büchern nicht geringen Gewinn zog, im Elend verkommen.“

Clüver gilt als ein wichtiger Vertreter der im späten 16. Jahrhundert entstehenden Wissenschaft der historischen Kartographie, die sich mit der Kartierung historischer und kultureller Entwicklungen der Vergangenheit beschäftigte. Die in drei Bücher aufgeteilte, auf antiken Quellen fußende Geschichte Germaniens begleiten elf Karten des Kupferstechers und Landvermessers Nicolaes van Geelkercken († 1656). Ausgehend von einer zeitgenössischen Karte einer Region versuchte er gemeinsam mit Philipp Clüver, die geographische Gestalt zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Vergangenheit zu rekonstruieren. Der Kupfertitel stellt zwei Germanen vor. Wohl im 19. Jahrhundert ist der Band in die Norische Bibliothek des Kaufmanns Georg Paul Amberger eingeordnet worden, die dieser bei seinem Tod 1844 der Stadt Nürnberg vermachte. Die Einverleibung in den Bestand an Literatur zu und über Nürnberg erfolgte wohl aufgrund von Philipp Clüvers Großonkels väterlicherseits: Der in Danzig geborene Rechtsgelehrte Simon Clüver († 1598) war nach Reisen durch Holland, Frankreich, England, Italien und Ungarn 1586 Konsulent in Nürnberg geworden und hatte dort die Tochter des Stadtarztes Melchior Ayrer geheiratet.

Schaden:

Der Buchblock ist stark verformt, die Kapitalbänder sind locker. Der Pergamenteinband ist am Rücken eingerissen. Die Buchecken sind abgestoßen. Das Papier des Buchblocks ist insgesamt verschmutzt, der Titelpferstich und die erste Lage sind locker.

Behandlung:

Das Papier und der Buchschnitt werden trocken gereinigt. Die losen Blätter werden wieder befestigt; Risse im Papier im Falz und an den Blattkanten werden geschlossen. Der Buchblock muss wieder in Form gebracht werden – hierfür muss der Vorderspiegel wahrscheinlich teilweise abgelöst werden. Das Pergament wird in den Gelenken unterlegt und die Ecken werden gefestigt.

Restaurierungskosten:

500.- Euro